



*Die Gesundheit deines Pferdes
liegt uns am Herzen*

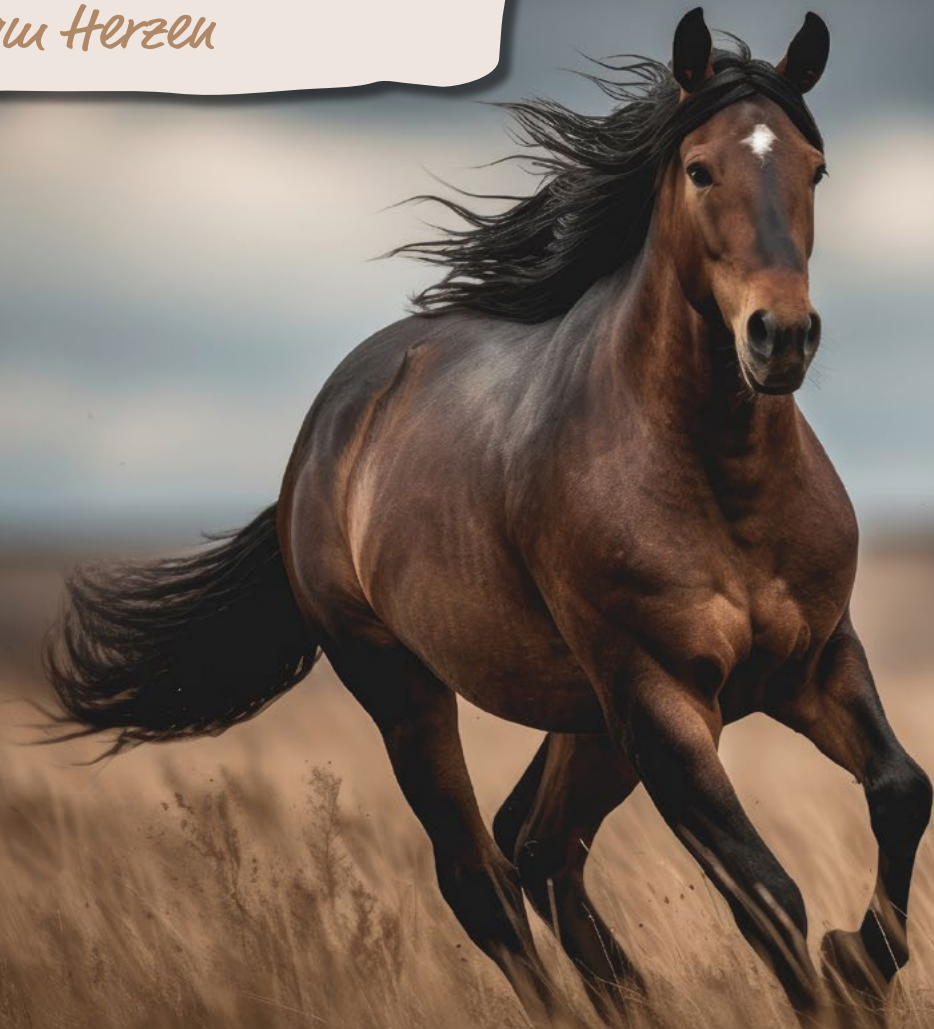


Foto: AdobeStock / Anastasiia

INSULINRESISTENZ

(IR, Insulindysregulation, Diabetes Typ 2)

Wir haben für dich einige Informationen zusammengestellt,
damit es deinem Pferd bald wieder besser geht.



Lieber Pferde-Enthusiast,

wir freuen uns, dass du dich für **OKAPI PankrEMS forte** entschieden hast.

Die folgenden Hinweise sollen dir bei der Anwendung des Futtermittels helfen und auf wichtige Punkte eingehen, die du beachten solltest. Lies diese Hinweise bitte sorgfältig, bevor du dieses Ergänzungsfuttermittel zum ersten Mal fütterst.

Bei Insulinresistenz (IR) handelt es sich um eine Störung der Blutzuckerregulation. Betroffene Pferde sind nicht mehr in der Lage, aufgenommenen Zucker ausreichend in die Speicherorgane (z.B. Muskelzellen) zu transferieren und damit den Blutzuckerspiegel zu senken. Die Folge eines häufig erhöhten Blutzuckers können Übergewicht (EMS), Lympheinlagerungen (Pseudo-EMS) oder Hufrehe sein, ebenso können Leber- und Nierenfrühmarker als Folge der Stoffwechselentgleisung auftreten. Cushing-ähnliche Symptombilder sind häufig die Langzeitfolge einer Insulinresistenz.

Die Ursachen für Insulinresistenz sind vielfältig und beim Pferd noch nicht abschließend untersucht. Derzeit diskutiert werden Bewegungsmangel (auch bei Offenstallhaltung), hohe Zuckergehalte in Futtermitteln (auch Raufutter!), dauerhafter Stress sowie Imbalancen des Mineralhaushalts (z.B. hohe Selen- oder niedrige Zinkgehalte). Daher ist es wichtig, die Pferde auf mehreren Ebenen zu unterstützen, damit die natürliche Blutzuckerregulation wiederhergestellt werden kann.

Dazu gehört in erster Linie eine artgerechte, stressarme Haltung, die viel freie Bewegung und Sozialkontakte ermöglichen sollte. Stress in jeder Form sollte vermieden werden. Regelmäßige, flotte Bewegung unterstützt den Verbrauch von Energie und damit die Fähigkeit der Muskelzellen, auf hohe Blutzuckerwerte zu reagieren.

Darüber hinaus muss der ständige Zugang zu qualitativ einwandfreiem Heu sichergestellt sein (24/7 Heufütterung). Dazu gehört, dass das Heu ein spät geernteter, erster Schnitt sein sollte – mit hohem Cellulose- und geringem Blattgehalt. Es muss frei von Schimmel und anderen Verderb anzeigenden Mikroorganismen sein. Außerdem sollte bei den Nährwerten Zucker auf keinen Fall



6% überschreiten. Der Rohproteinwert sollte für ein Freizeitpferd bei 6-9% liegen. Kraftfutter ist ebenso zu vermeiden wie Strukturhäcksel („getreidefreie Müslis“) und fermentierte Futtermittel wie Heulage.

Dazu sollte das Pferd stets freien Zugang zu einem Salzleckstein und qualitativ einwandfreiem Wasser haben. Die regelmäßige Gabe eines guten, anorganischen Mineralfutters mit niedrigem Selenwert ist ebenfalls angezeigt.

Die Gabe weiterer Futtermittel, wie auch die Auswahl eines, für dein Pferd passenden Mineralfutters, ist unbedingt mit einem qualifizierten Ernährungsberater oder kompetenten Tierarzt abzusprechen.

Zentral bei Pferden mit Insulinresistenz ist die Wiederherstellung der natürlichen Blutzuckerregulationsfähigkeit. Dies kann über eine artgerechte Ernährung, stressarme Haltung, regelmäßiges Training sowie unterstützende Ergänzungsfuttermittel wie frischen Rosmarin oder **OKAPI Ganze Flohsamen** erreicht werden.

Im Rahmen der Unterstützung von Pferden mit Insulinresistenz kann **OKAPI PankrEMS forte** einen wertvollen Beitrag leisten, den damit häufig einhergehenden Mehrbedarf an einzelnen Vitalstoffen zu ergänzen. Es zeichnet sich aus durch eine auf diese Stoffwechselproblematik abgestimmte Kräutermischung sowie Mikronährstoffe, die den Stoffwechsel dabei unterstützen, seine natürliche Blutzuckerregulation wieder zu balancieren. Durch den besonders hohen Gehalt an Vitaminen und Zink darf es nur bis maximal 1% der Tagesration verfüttert werden. Begleitet werden kann der Prozess der natürlichen Stoffwechsellormalisierung zusätzlich mit der Gabe von **OKAPI Entschlackungskräutern** und **OKAPI Spirulina**.

Bitte beachte, dass gut gemeinte, aber falsch aufgesetzte Therapieversuche zu einer erheblichen Verschlechterung des Zustands deines Pferdes führen können und es im schlimmsten Fall zu schweren Erkrankungen wie Hufrehe oder Kolik kommen kann. Aus diesem Grund empfehlen wir dringend, einen ausgebildeten Therapeuten oder Ernährungsberater zu konsultieren, der einen für dein Pferd passenden Ernährungs- und ggf. auch einen Therapieplan zusammenstellt.



Wir unterstützen dich gerne bei der Suche nach einem passenden Therapeuten:

www.sanoanimal.de/therapeuten.

Hinweis: Sollte sich der Zustand deines Pferdes mit der Gabe von **OKAPI PankrEMS forte** verschlechtern, setz das Futtermittel bitte umgehend ab und informiere deinen Therapeuten oder Tierarzt, um die Ursache für die Verschlechterung abzuklären und die Therapie ggf. anzupassen.

Tipp: **OKAPI PankrEMS forte** wird von den meisten Pferden aufgrund seines intensiven Geschmacks recht ungern gefressen. Es hat sich bewährt, mit einer kleinen Menge („Prise“) zu beginnen und die Menge langsam zu steigern, um das Pferd an den Geschmack zu gewöhnen. Eingeweichte Heucobs (z.B. **OKAPI Heucobs Sugar Light**) oder Esparsettecobs sind gut geeignet, um das Futtermittel unterzumischen und damit den Geschmack etwas zu maskieren.

Dein Sanoanimal Team

→ Mehr Infos zum Thema Insulinresistenz findest du auch unter: www.sanoanimal.de



Sanoanimal®
by Quadrian Pte. Ltd.
www.sanoanimal.com
office@sanoanimal.com

Art. Nr. 1107003
Beileger Insuliresistenz (D)
02/2025

